

## **Neuer Streuobstwiesen-Lehrpfad in Edelfingen**

**Von Peter D. Wagner**

Edelfingen. Einen neuen Streuobstwiesen-Lehrpfad präsentiert seit Kurzem die Naturschutzgruppe (NSG) Taubergrund auf Gemarkung Edelfingen.

Der neue Streuobstwiesen-Lehrpfad der NSG Taubergrund liegt direkt am Taubertal-Radweg zwischen Edelfingen und Unterbalbach benachbart zu dem Naturdenkmal „Auwäldchen“. Realisiert wurde das Projekt im Wesentlichen mit einer Förderung aus dem Bürgerbudget der Stadt Bad Mergentheim und durch Unterstützung des Wildparks Bad Mergentheim.

Bei einem Vor-Ort-Termin unter Wahrung der momentan geltenden Hygieneregeln und -verordnungen wurde der Lehrpfad im Beisein unter anderem von Oberbürgermeister Udo Glatthaar, Bauhofleiter Georg Teufel und Jonas Dastig, Vertreter des Wildparks, offiziell seiner Bestimmung übergeben.

„Eine der zentralen Ziele und Aufgaben der NSG Taubergrund sind insbesondere auch die Bildung und Erziehung, um die Menschen auf Biotope und Biodiversität sowie Flora und Fauna aufmerksam zu machen als auch zu sensibilisieren“, berichtete der NSG-Vorsitzende Josef Gulde.

Streuobstwiesen seien eine der prägenden Biotope in der Taubertal-Region, die jedoch bedauerlicherweise immer weniger zu finden seien. Daher wolle die NSG Taubergrund die hohe Bedeutung der Streuobstwiesen sowohl für die örtliche Kulturlandschaft als auch für Pflanzen und Tiere wie etwa Vögel und Insekten als deren Lebensraum verdeutlichen.

Dementsprechend wird auf insgesamt sieben Thementafeln, die durch eine Zuwendung aus dem Bürgerbudget der Stadt Bad Mergentheim in Höhe von 2.000 Euro finanziert wurden, beispielsweise über die historische Entwicklung der Streuobstwiesen sowie deren Bedeutung als Lebensraum für biotoptypische Pflanzen und Tiere anschaulich und detailliert informiert. Zum Beispiel ist zu erfahren, dass charakteristische Kennzeichen von Streuobstwiesen „unterschiedlich alte Hochstämme verschiedener Obstarten sind, die ‚verstreut‘ auf der Wiese stehen“.

Einhergehend dankte Gulde der Stadt und dem Gemeinderat für deren Förderung aus dem Bürgerbudget, dem Bad Mergentheimer Wildpark für die technische Unterstützung in Form der Aufstellung der Infotafeln sowie NSG-Vorstandsmitglied und -Fachexperte Elmar Patemann, der die Idee und maßgebliche Initiative für die Einrichtung eines Streuobstwiesen-Lehrpfades an dieser Stelle hatte, Ebenfalls sprach Gulde dem städtischen Bauhof und dessen Leiter seinen Dank dafür aus, bei den regelmäßigen Pflegemaßnahmen unterstützend das Wiesen- und Astschnittgut aus den beiden lokalen Streuobstbeständen abzutransportieren.

„Wir hoffen, solche Projekte und Initiativen im Sinne des Klima-, Natur- und Umweltschutzes auch zukünftig fortsetzen zu können“, appellierte der NSG-Vorsitzende an den OB und die Stadt gerichtet. Die Landesgartenschau 2034 biete eine ganz spezielle Chance, Bad Mergentheim als nachhaltig ökologische Modellstadt auszurichten.

Als äußerst gelungenes und vorbildliches Projekt bezeichnete Udo Glatthaar sowohl den neuen Lehrpfad als auch dessen passenden Standort, um das Thema „Streuobstwiesen“ und deren Bedeutung öffentlich darzustellen. „Das Konzept zeigt, dass die NSG Taubergrund sehr gut organisieren und auch bei Gemeinschaftsvorhaben mit Kooperationspartnern zusammenwirken kann“, würdigte der OB die Initiative und Umsetzung. In diesem Kontext hob er eigens den Standort des Lehrpfades zum einen an „einem der am meisten frequentierten Radwege in der Region, im Land oder sogar in Deutschland“ hervor, sowie zum zweiten in direkter Nachbarschaft zu dem Naturdenkmal „Auwäldchen“, dem sich die NSG Taubergrund gleichfalls immer wieder mit Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen widmet.

„Die Streuobstwiese und der Lehrpfad entsprechen den Themen Klima- und Landschaftsschutz sowie Nachhaltigkeit und Biodiversität, die inzwischen von allen Parteien des Gemeinderates unterstützt werden wie auch entsprechend konkrete Ziele, Maßnahmen und Projekte“, unterstrich Glatthaar.

„Wir müssen das Thema behutsam anfassen, damit wir nicht bestehende ehrenamtliche oder professionelle Strukturen gegebenenfalls konterkarieren“, gab der OB ergänzend hinsichtlich einer kürzlich vom Arbeitskreis „Energie und Umwelt“ der NSG Taubergrund erhobenen Forderung nach einem kommunalen Klima- und Naturschutzbüro (wir berichteten) zu bedenken.

„Der neue Streuobstwiesen-Lehrpfad ist nicht nur für Erwachsene, sondern ebenso für Kinder und Jugendliche sowie Kitas und Schulen interessant“, betonte Harald Lurz, Kreisfachberater für Obst, Garten und Landschaft beim Landratsamt,

„Der Obstbau kann nicht bloß einen bedeutenden Geldgewinn aus den Früchten und deren Erzeugnissen, sondern auch schönes Nutz- und Brennholz, vermehrte Bienennahrung, nutzbringende Laubnutzung, Abgänge zur Viehfütterung, Verbesserung des Klimas, angenehme Verschönerung der Landschaft und uns vor allem einen gesunden, lebensverlängernden Genuss durch seine erfrischenden und stärkenden Getränke verschaffen. In Obstgegenden sind die Leute gesünder, kräftiger und lebensfroher“, zitierte Hermann Popp, stellvertretender Vorsitzender der Erzeugergemeinschaft Ökologischer Streuobstanbau Hohenlohe-Franken e.V., aus der „Allgemeinen deutschen Gartenzeitung, Obstbaumfreund, Bürger- und Bauernzeitung“ vom August 1852.

Im Rahmen der offiziellen Vorstellung des neuen Streuobstwiesen-Lehrpfads nutzten Glatthaar und die weiteren Gäste die Gelegenheit zu einer kurzen Führung unter Leitung von Josef Gulde und Elmar Patermann sowie einer Besichtigung des gesamten Biotopkomplexes mit den beiden insgesamt über 0,7 Hektar großen Streuobstwiesen und des angrenzenden Naturdenkmals „Auwäldchen“.

**(Fotos: Peter D. Wagner)**